

REIDEN | Am Samstag zieht der Samichlaus ins Dorf ein

## Laternli-Licht und Schellen-Geläut

Für kurze Zeit wird die Hauptstrasse in Reiden in ein Meer aus bunten Lichtern getaucht werden. Denn am Samstag, 7. Dezember, um 17.15 Uhr wird der Samichlaus ins Dorf einziehen. Stolz werden die zahlreichen Kinder ihre farbenfrohen, selbstgebastelten Laternen präsentieren. Ihnen schliessen sich auch die Chläuse und das Eselchen mit dem Spendenkorb auf dem Rücken an. Zuschauer sollen ihr Portemonnaie bereithalten. Weniger sicht-, dafür aber hörbar werden die Wiggertaler Chlöpfer sein, deren knallende Laute abends bereits wieder seit längerer Zeit die Dunkelheit durchdringen. Auch die Triechler und Scheller werden nicht zu überhören sein – im Besonderen wohl die Scheller mit den grauen Felten, denn sie laufen bereits zum zehnten Mal am Einzug mit.

In den vergangenen Jahren mussten die Scheller, Kinder, Chläuse und restlichen Begleiter jedoch teils ziemlich publikumslos ihre Strecke hinter sich bringen. Auslöser dafür war der Weihnachtsmarkt, der an demselben Samstag in Reiden stattfindet. Erst auf Höhe der Reider Mitte tummelten sich dann plötzlich zahlreiche Menschen. Dabei sahen die Kinder kaum hinter den vielen Erwachsenen-Beinen hervor. Die Chläuse und ihre Begleiter freuen sich, wenn ihre Arbeit nicht nur an einem Punkt bewundert wird, sondern auf dem ganzen Weg.



Begleitet von Dienern und Fackelträgern zieht der Samichlaus ins Dorf ein. RSW

Nicht bewundert, dafür flink und schnell werden während des Einzuges die Schmutzli zwischen den Zuschauereihen hindurchhuschen und grinsend Rutenhiebe verteilen. Fürchten muss sich aber niemand, denn unter den schwarz geschminkten Gesichtern verbergen sich lediglich die Leiterinnen und Leiter der Pfadi Reiden. Die älteren Pfadis indessen werden als Iffelenträger oder Fackelträger dem Samichlaus den Weg erleuchten, während die jüngsten, namentlich die Wölfi, ihre selbstgebastelten Laternen präsentieren werden. Anschliessend geht der Samichlaus auf Hausbesuch. Begleitet wird er dabei von seinem treuen Diener, einem Schmutzli und ein paar Schellern. RSW

ALTBÜRÜN | 67. Hinterländer-Kleintierausstellung mit Unterhaltung

## Treffpunkt der Kleintierfreunde

Der OV Altbürün führt übermorgen Samstag und am Sonntag die 67. Hinterländer-Kleintierausstellung durch. Dabei präsentieren die Kleintierzüchter verschiedener Vereine aus dem Luzerner Hinterland in der Mehrzweckhalle in Altbürün ihre schönsten Tiere. Mit von der Partie ist aber auch der Schweizerische Hasenklub, der in Altbürün die Schweizermeister 2019-20 ermittelt.

Weiter führen die Innerschweizer-Untergruppen der Blau- und Weisswiener- sowie der Englisch-Schcken-Kaninchen- und der Silberklub, Gruppe Zentral, ihre Klubschauen durch. Die Züchter aus dem bernischen Wyssachen komplettieren die



Ausstellung mit ihrer Vereinskonzurrenz. Insgesamt werden heute Donnerstag mehr als 700 Kaninchen, Geflügel und Tauben eingeliefert, die am Samstag und Sonntag bestaunt werden dürfen.

Der OV Altbürün betreibt zudem eine leistungsfähige Festwirtschaft, die für das leibliche Wohl von Besuchern und Ausstellern besorgt ist. In der Tombola sind viele schöne Preise zu gewinnen. Am Samstag findet ein gemütlicher Unterhaltungsabend mit einem Auftritt des Turnvereins Altbürün statt, der mit sportlichen Darbietungen auf hohem Niveau aufwarten wird. Im Verlaufe des Abends werden die besten Vereine und Aussteller geehrt. Der OV Altbürün ist für einen Grossaufmarsch von Besucherinnen und Besuchern bestens gerüstet. Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind Samstag, 7. Dezember, von 10 bis 20 Uhr (Wirtschaft bis 24 Uhr) und Sonntag, 8. Dezember, von 10 bis 16 Uhr. EMIL STÖCKLI

## Ein zuckersüßer Nachmittag

Am Mittwochnachmittag der Vorwoche besuchten über 40 Kinder mit ihren Mamas, Papis oder Grosis die Backstube der Bäckerei Herbert Hodel in Altshofen, um einen Grittibänz selber zu formen und zu dekorieren. Daneben durfte sich jedes Kind mit einem Spritzsack voller Zuckerglasur einem Lebkuchen widmen. Das war ein Spass und ein zuckersüßer Nachmittag. Ging doch der eine oder an-

dere Finger mit der Glasur nicht auf den Lebkuchen, sondern in den Mund. Herbert und Irène Hodel gewährten einen interessanten Einblick hinter die Kulissen und offerierten das feine Zobig, den Grittibänz und den Lebkuchen. Der Beitrag für diesen Nachmittag wurde vom Team junger Familien Altshofen/Ebersecken an die Institution Herzensbilder gespendet. SANDRA BRÜGGER



ZVG

WIKON | Nach elf Jahren als Kommandant der Feuerwehr Wiggertal tritt Thomas Kilchenmann zurück

## Eine Ära neigt sich ihrem Ende zu

Am Freitag erlebte Thomas Kilchenmann, der scheidende Kommandant der Feuerwehr Wiggertal, in der Mehrzweckhalle Wikon einige Stunden voller Überraschungen. Am diesjährigen Schlussabend wurden weitere verdiente Feuerwehrleute verabschiedet, langjährige Mitglieder geehrt und verschiedene Beförderungen vorgenommen.

«Ich durfte jederzeit auf die Unterstützung eines eingespielten Teams – vom Soldaten bis zum Offizier – zählen. Dafür danke ich allen», sagte Thomas Kilchenmann nach dem feinen Nachtessen beim Rückblick auf seine elfjährige Amtszeit, während der es zahlreiche Veränderungen zu meistern galt. Er rief einige Ernstfalleinsätze, bei der sich die Wehr gefordert sah, in Erinnerung. Verschiedentlich durfte er dabei auf die Unterstützung von Nachbarwehren zählen. Diese müsse künftig wenig bürokratisch über Gemeinde- und Kantons-grenzen hinaus ausgebaut werden, forderte er.

Er bedankte sich auch bei allen Arbeitgebern, die es ihren Angestellten ermöglichen, einem Alarm Folge zu leisten. Dies sei für die Wehr wichtig, um auch tagsüber effektive Einsätze leisten zu können. «Ich bin froh, dass die Entscheidungen der Einsatzleiter bei Ernstfällen stets erfolgreich waren und wir keine grossen Verletzungen oder gar Todesopfer zu beklagen hatten», erklärte Kilchenmann. Bei den vielen seriös vorbereiteten Übungen bestehe für alle die Möglichkeit, sich auf Ernstfalleinsätze vorzubereiten. Er freue sich, seinem Nachfolger eine gut ausgebildete und zeitgemäss ausgerüstete Wehr – wie es die Inspektionsberichte in all den Jahren bestätigten – übergeben zu können. Gerne hätte er als Kommandant mit der Wehr ein neues Feuerwehrmagazin bezogen – ein Wunsch, der ihm allerdings versagt geblieben sei – bemerkte Kilchenmann weiter.

### Würdige Verabschiedung

Im Jahr 2019 führte die Feuerwehr Wiggertal 72 Übungen durch, bei denen 3606 Arbeitsstunden geleistet wurden. Verschiedene Mitglieder suchten Weiterbildungskurse. Erfreulicherweise ergaben sich weniger



Der abtretende Kommandant Thomas Kilchenmann (rechts) mit seinem Nachfolger Roland Röthlin (links) und dessen Stellvertreter Martin Lieb. EMIL STÖCKLI

Ernstfalleinsätze als im Vorjahr. Der «Tag der offenen Tore» – von Roland Röthlin bestens vorbereitet – wurde zu einem vollen Erfolg. Erfreulich viele Besucher fanden den Weg zum Magazin Reiden, wo die Wehr einen umfassenden Einblick in ihre Tätigkeit gewährte. Dabei startete sie auch eine erfolgreiche Solidaritätsaktion für ihren verunfallten Kameraden Roger Frei. Roland Röthlin durfte dem jungen Mann im Rollstuhl einen Check über 2000 Franken überreichen.

In der Folge durften verdienstvolle Feuerwehrleute geehrt werden. Einige Angehörige der Wehr erfuhren eine Beförderung. Sie alle sind bereit, mehr Verantwortung zum Schutz der Bevölkerung zu tragen. Das gilt auch für den neuen Kommandanten Roland Röthlin und dessen Stellvertreter Martin Lieb, denen Thomas Kilchenmann alles Gute zur übernommenen Aufgabe wünschte. Anschliessend galt es, sich von langjährig tätigen Feuerwehrleuten zu verabschieden.

Im Mittelpunkt stand der scheidende Kommandant, dessen grosse Verdienste entsprechend gewürdigt wurden. Sein «Göttli» Heinrich Rössli, der Thomas Kilchenmann vor dreissig Jahren in Langnau ins «Feuerwehr-Handwerk» eingeführt hatte, zeigte

sich erfreut über die Entwicklung seines ehemaligen Schützlings und überreichte ihm eine Taschenuhr. Das war jedoch nicht die einzige Überraschung. Die erste hatte Kilchenmann bereits beim Betreten der Halle erlebt, lag doch an jedem Platz eine von Daniela und Raphael Nadler geschaffene Sonderzeitung auf. Bruno Aecherli und Esther Ammann überbrachten die Grüsse der Gemeinden Reiden und Wikon. Beide fanden wertschätzende Worte für den gewissenhaften Einsatz, den Thomas Kilchenmann in all den Jahren geleistet hat.

Eine letzte Überraschung stand noch an. Der neue Kommandant beschenkte seinen Vorgänger und die beiden langjährigen Offiziere Toni Bammert (ehemaliger Kommandant der Feuerwehr Wikon) und Werner Burkhalter mit einem Helikopterflug, der das Trio über die Alpen führen wird.

Zum Schluss eines langen Abends stellte Roland Röthlin das arbeitsintensive Programm für das Jahr 2020 unter dem Motto «Wir bleiben auf Kurs» vor und machte mit einigen Änderungen der bisherigen Organisation bekannt. Mit dem Leitspruch «Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr» beendete er den offiziellen Teil. EMIL STÖCKLI

REIDEN | Viele Interessierte nahmen an der Versammlung der katholischen Kirchgemeinde teil

## Die Kirchensteuer wird gesenkt

Präsident Markus Husner durfte vor kurzem viele Interessierte zur Kirchgemeindeversammlung Reiden begrüßen. Danach moderierte Kirchmeierin Lisbeth Morgenthaler die nächsten Traktanden: Kenntnisnahme des Jahresprogramm 2020 und Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans sowie des Investitionsplans für die Periode 2021 bis 2024. Einige Positionen daraus seien hier erwähnt. Im Pfarreizentrum ist der Ersatz der Türen beim Lieferanteneingang und zu den Büros und Wohnungen vorgesehen. Repariert werden muss die Türe zu den Lagerräumen der Pfadi. 22000 Franken sind dafür reserviert. Für das Jubiläum der Pfarrei sind 35000 Franken geplant. Über die vorgesehenen Aktivitäten orientierte Pfarradministrator Jaroslaw Platuński. Sowohl die Rechnungskommission als auch die Versammelten nahmen das Jahresprogramm zustimmend zur Kenntnis.

Lisbeth Morgenthaler orientierte über die Anpassungen der Besoldungen von Kirchenrat, Rechnungskommission und den Angestellten. Der Voranschlag 2020 rechnet bei Einnahmen von 1.676 Millionen Franken und Ausgaben von 1.806 Millionen Franken in der Laufenden Rechnung mit einem Mehraufwand knapp 130000 Franken. Da für Aufgaben und Amortisationen genügend Eigenkapital vorhanden ist, ist eine Steuersatzreduktion von 0.35 auf 0.32 Einheiten vertretbar. Im Namen der Rechnungskommission mit Michel Hunkeler und Franz Purtschert empfahl Präsident



Die Hauptorgel in der Kirche Reiden wurde im Sommer renoviert. ZVG

Pius Schürch den Anträgen des Kirchenrates zuzustimmen. Die Zustimmung zur Steuersatzreduktion erfolgte mit einer Gegenstimme, jene zum Voranschlag einstimmig, Markus Husner dankte der Rechnungskommission für ihre kompetente Arbeit und für die gute Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat.

### Neues Benützungsreglement

Der Kirchenrat war davon überzeugt, dass das Benützungsreglement für das Pfarrei- und Begegnungszentrum St. Johannes aktualisiert werden muss. Kirchenrätin Lydia Duss stellte das in der Botschaft vorliegende Reglement vor. Es wurde einstimmig genehmigt. Markus Husner dankte die Arbeit der Betriebskommission, im Besonderen aber auch das Wirken von Lydia Duss. Er musste den Rücktritt von Lydia Duss aus dem Kirchenrat bekannt geben. Sie tritt infolge Erreichen des Pensionsalters per 31. Mai 2020 zurück.

Synodale Philipp Affentranger orientierte über die Aktivitäten der Synode der Landeskirche. Er wirkt in der

Geschäftsprüfungskommission mit. Auf grosses Interesse stiessen die Erklärungen von Pfarradministrator Jaroslaw Platuński zur Pietät, welche nach dem Wegzug der Schwestern aus der Marienburg in der Pfarrkirche Reiden einen neuen und würdigen Platz gefunden hat.

Nachdem es keine Wortmeldungen aus der Versammlung gab, referierte Jens Krug von der Firma Orgelbau Graf AG, Oberkirch, über die im Sommer erfolgte Renovation der Hauptorgel in der Kirche Reiden. Mit aussagekräftigen Bildern zeigte er auf, wie das Team auf der Empore Schritt für Schritt arbeitete. Spannend war der Einblick in das Innere der Orgel, also was hinter dem Prospekt mit den grossen Pfeifen, installiert ist, und auch dort stattfindet während dem Orgelspiel. Unter dankbarem Applaus überreichte der Versammlungsleiter dem Referenten ein Präsent. Anschliessend lud der Kirchenrat alle zu einem Apéro ein. Mit den besten Wünschen und einem Schlusswort endete eine überaus informative Kirchgemeindeversammlung. PD